

Redact.:
G. Köhler.



Expd.:
G. Heinze
& Comp.
Oberlangens-
gasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 9. April.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises.
Die Expedition des Anzeigers.

Ch r o n i k.

Personalchronik. Der interim. Schul-lehrer Lolk zu Hermsdorf, Hoyerswerdaer Kreises, wurde zum wirklichen Schullehrer befördert.

In Lauban starb am 31. März der Buchdrucker Karl August Wilhelm Scharf im Alter von 87 Jahren 7 Monaten.

Bauwesen. Die wieder offene Bauzeit bringt auch für Görlitz neue Baupläne aller Art und so manche von größerer Bedeutung.

Der Riesenbau, der Reißviaduct, an welchem ohne Unterlaß selbst im Winter gebaut worden ist, schreitet sichtlich schnell vorwärts; die Wasserpfeiler sind bereits so hoch über dem Wasserspiegel heraus, daß selbst eine Ueberschwemmung den Fortbau nicht mehr hindern könnte; nur ein Pfeiler am jenseitigen Ufer bietet durch den sandigen Untergrund (der sich schon auf 28 Fuß Tiefe erstrecken soll) noch Schwierigkeiten, welche aber gewiß bald behoben sein werden. Die Landpfeiler sind zum größten Theile überwölbt, theilweise schon mit hübschen Architekturen (Halbkreisbögen) von weißem Sandstein versehen, auf welche das ebenfalls steinerne Geländer der Brücke zu stehen kommt. Das Ganze der Brückenverzierung wird dem massiven und riesen-

haften Steinbaue der Brücke mit seinen gewaltigen Pfeilern und Bögen eine zierliche Ornamentirung gewähren. Görlitz hat, so lange es steht, nur Ein Bauwerk erlebt, welches diesem Brückenbaue einiger Maßen gleich zu achten wäre, nämlich die unterirdischen, zum Theil an 5 Fuß hohen, gewölbten Kanäle, möchte aber wol nie ein drittes erleben, — sofern nicht neue Erfindungen unvorhergesehene ebenso große Anstrengungen nothwendig machen sollten.

Das größte Gebäude, welches in nächster Zukunft zu erwarten steht, die Bürgerschule, wird, da nunmehr die mit aller Sorgfalt vorbereiteten Risse und Veranschlagungen beendet sind, noch in diesem Jahre begonnen werden. Der Platz dazu, die alte Promenade auf dem Rademarkte, ist ein sehr vortheilhafter zu nennen; die Ausführung geschieht nach dem Projecte des talentvollen Architekten Glöckner, dem wir auch den Plan zu dem zweiten Schulgebäude verdanken, welches, zwar kleiner als jenes, dennoch in würdiger und anständiger Form auf dem Topfmarkte an der Stelle des alten Dienerhauses zu stehen kommt.

Auch sehen wir bereits die ersten Anfänge zu dem Baue des Bahnhofes auf dem Bahnhofesplatze an der Jakobsstraße, dem gegenüber auch ein, dem

Vernehmen nach zu heitern Zwecken bestimmtes Gebäude vorbereitet wird.

Auch zu kleineren Bauten, zu Wohngebäuden u. s. w. liegen schon viele Projecte vor, und — daß das unangenehmste Werk zuletzt genannt werde, der kostspielige Wehrbau an der Reißbrücke ist nun durch unablässige Fürsorge soweit gediehen, daß ein größerer Schade wol nicht mehr zu fürchten steht.

Verdienstliches. Die Brüdergemeinde Niesky hat durch freiwillige Beiträge für arme kleine Kinder aus ihrer nächsten Umgegend eine Kleinkinderschule errichtet, in welcher Kinder von 3 bis 6 Jahren im Sommer von früh 6 bis Abends 6 Uhr, und im Winter von früh 8 bis Nachmittags 4 Uhr beaufsichtigt und in ihrer Fassungskraft angemessenen Lehrgegenständen unterrichtet werden.

Feuersbrünste und Unglücksfall. Am 2. d. M. brannte zu Troitschendorf die dem Johann Gottfried Kotter gehörige Häuslernahrung No. 96. nieder.

Am 28. vor. M. entzündete sich der Schornstein eines Hauses auf dem Steinwege hieselbst, und da zu gleicher Zeit ein außerordentlich heftiger Sturm wehte, versetzten die auffliegenden Funken die Nachbarschaft in großen Schrecken; der Brand wurde aber bald gedämpft.

Am 3. d. M. gerieth der 17jährige Fabrikarbeiter Neu in der Commerzienrath Bauerschen Fabrik mit der Hand in eine Maschine, welche ihm den Daumen der rechten Hand abquetschte.

Verhandlungen des Oberlausitzer Landtages im Jahre 1844 und 1845.

Gewiß ist der Beschluß der Herren Stände der Oberlausitz ein erfreuliches Zeichen der Zeit, wonach das Wissenswürdigste aus ihren Verhandlungen veröffentlicht werden soll. Dies ist nunmehr geschehen und theilen wir daraus Folgendes mit.

Um den Anforderungen der Zeit gemäß die Verhandlungen des Communal-Landtags der preussischen Oberlausitz möglichst zur Kenntniß derer zu bringen, welche durch ihn vertreten und deren Interessen von ihm wahrgenommen werden, beschloß

derselbe im Jahre 1844, das Wissenswerthe aus den Verhandlungen durch die Kreisblätter veröffentlicht zu lassen. Nachdem nun hierzu die Allerhöchste Genehmigung erteilt worden ist, werden aus den Verhandlungen der 1844 und 1845 versammelt gewesenen Communal-Landtage folgende Nachrichten zur öffentlichen Kenntniß gebracht und zwar

A. In Bezug auf allgemeine Angelegenheiten.

1. Das Gesetz vom 31. December 1842 über die Verbindlichkeit zur Armenpflege hatte bereits früher dem Communal-Landtage Veranlassung gegeben, die Ueberzeugung auszusprechen, daß es dem Interesse der Oberlausitz angemessen sei, für die gesammte Oberlausitz einen gemeinsamen und selbstständigen Landarmen-Verband zu bilden, um auf diese Weise die ihr für das Armenwesen zu Gebote stehenden provinziellen Fonds mit voller Wirksamkeit für diesen Zweck zu verwenden und hierdurch, sowie durch die vereinigten Kräfte aller oberlausitzischen Districte diejenigen erforderlichen Anstalten zu schaffen, welche ein einzelner Kreis-Armenverband herzustellen außer Stand sein dürfte. Zugleich mit der Vereinigung der Oberlausitz zu einem gemeinschaftlichen, von Schlesien getrennten Landarmen-Verbande hatten aber die Stände auf dem Communal-Landtage im Jahre 1844 beantragt, die Zerstückelung der Oberlausitz wieder zu beseitigen und sie ganz und ausschließlich in den Kreisen Görlitz, Lauban, Rothenburg und Hoyerswerda zu vereinigen. Diese Vereinigung der Oberlausitz trat nämlich nicht bloß bei dem Armenwesen als ein Bedürfniß und ihre Zerstückelung als ein Hemmniß zweckmäßiger Einrichtungen hervor. Die Zutheilung schlesischer Ortschaften zum Laubaner Kreise und oberlausitzischer Ortschaften zu dem Bunzlauer, Saganer, Sorauer und Spremberger Kreise führt überhaupt für die Verwaltung mannigfache Schwierigkeiten und Nachtheile herbei, da die Verfassung — die ständische insbesondere, — die Grundbesteuerung, die kirchlichen Verhältnisse, das Privatrecht und Lehnrecht durch die provinzielle Gesetzgebung in der Oberlausitz wesentlich anders gestaltet sind als in Schlesien, die Kreiseinteilung aber mit Zurückstellung der historischen Verhältnisse der Oberlausitz und ihrer daraus hervorgegangenen Eigenthümlichkeiten hauptsächlich nur auf statistische Grundlagen basiert

ist. — Wiewohl auf den letzten Antrag eine Entscheidung wegen der noch schwebenden Ermittlungen nicht getroffen werden konnte, so fand doch der erste Antrag, die Oberlausitz zu einem eigenen Landarmen-Verband zu vereinigen, bereits durch das dem schlesischen Provinzial-Landtage mittelst des Allerhöchsten Propositions-Decrets vom 5. März 1845 vorgelegte Regulativ über die Einrichtung des Land-Armen- und Correctionswesens in Schlesien seine Erledigung, indem darin die Vereinigung der Oberlausitz zu einem besondern Landarmen-Verbande vorausgesetzt worden war, wobei jedoch gleichzeitig in der dem Propositions-Decret beigefügten Denkschrift des Königlichen Ministerii des Innern vom 21. Februar 1845 das Bestehen einer Verpflichtung der Oberlausitz zur Bestreitung der Kosten der Einrichtung und Unterhaltung einer für ihren Verband Behufs der Detention und Correction der Landstreich-er und Bettler zu gründenden Anstalt angenommen wurde. Der im Jahre 1845 versammelt gewesene Communal-Landtag wurde hiernach von dem Königlichen Ober-Präsidio von Schlesien veranlaßt, einen Reglements-Entwurf über die Einrichtung des Landarmenwesens in der Oberlausitz unter Berücksichtigung des für Schlesien entworfenen Regulativs auszuarbeiten und zur Prüfung einzureichen, und zur weiteren Berathung desselben mit den Staatsbehörden eine Kommission zu ernennen. — Wiewohl nun die Zerstückelung der Oberlausitz und die Mischung mehrerer Kreise aus oberlausitzischen und schlesischen Bestandtheilen für die Organisation und für die künftige Geschäftsführung des Landarmen-Verbandes manche Schwierigkeiten und Inconvenienzen herbeiführt, so hat doch der Communal-Landtag geglaubt, die Berathung eines Regulativs über die Einrichtung des Landarmenwesens in der Oberlausitz auf der Basis der bestehenden Kreiseintheilung deshalb nicht von der Hand weisen zu dürfen. Dagegen hat er die von dem Königlichen Ministerio des Innern vorausgesetzte Verpflichtung der Oberlausitz zur Bestreitung der Kosten einer für ihren Verband zu gründenden Anstalt zur Detention und Correction der Landstreich-er und Bettler nicht anerkannt, weil nach §. 9. des oberlausitzischen Criminal-Kassen-Regulativs vom 7. Februar 1784 diese Verpflichtung zur Unterhaltung der Landstreich-er und Bettler eine Last der Landes-Criminal-Kasse

war, und diese Last mit den übrigen Verpflichtungen der vom Staate aufgelösten Landes-Criminal-Kasse auf diesen übergegangen ist. Wenn hiernach nur die Armenpflege eine Pflicht des oberlausitzischen Landarmen-Verbandes ist, so erschien es dem Communal-Landtage auch vollkommen sachgemäß, daß nur diese der Gegenstand des festzustellenden Regulativs werde und Bestimmungen über die Detention und Correction der Bettler in dasselbe nicht aufgenommen werden, da die Sorge für diese dem Staate obliegt. Wiewohl daher der Landtag an sich die Berathung und Feststellung eines Regulativs für das Landarmenwesen für genügend und die Verbindung beider Gegenstände für zweckwidrig hielt, so hat er sich doch — lediglich zur Genügung der an ihn ergangenen höhern Aufforderung — gleichzeitig der Berathung eines zweiten Regulativs unterzogen, in welchem beide Gegenstände verbunden und nur die Pflicht der Provinz zur Unterhaltung der Landarmen von der des Staats zur Sorge für die Detention und Correction der Landstreich-er und Bettler getrennt ist. In dem ersteren Regulativ-Entwurf über das Landarmenwesen allein ist die Einrichtung der schlesischen Landarmen-Verbände zum Grunde gelegt und insbesondere festgestellt worden, daß für die Oberlausitz ein gemeinsamer Central-Verband für bestimmte Gattungen von Landarmen, außerdem aber Kreis-Verbände zu errichten sind, ersterer mit der Bestimmung, den Kreis-Verbänden die Last derjenigen Landarmen abzunehmen, welche ihrer Natur nach nicht bloß einzelnen Kreisen angehören. Bei dieser Theilung in mehrere Verbände ist die Rücksicht leitend gewesen, daß die Kosten für die Landarmenpflege sich minder hoch belaufen werden, wenn zunächst den Kreisen die Last für ihre Landarmen zu sorgen verbleibt, ferner, daß eine scharfe und sicherstellende Trennung der dem Central-Verbande einerseits und den Kreis-Verbänden andererseits zur Last fallenden Kategorien von Landarmen bewerkstelligt werden kann, und endlich, daß es jedenfalls wünschenswerth ist, sich bei der Organisation der Verwaltung des Landarmenwesens soweit, als dies bei der Eigenthümlichkeit der oberlausitzischen Verhältnisse möglich ist, den in Schlesien bestehenden Einrichtungen anzuschließen.

(Fortsetzung folgt.)

Hagelschäden: Assurance.

Das Bunzlauer Sonntagsblatt und nach ihm der Bote aus dem Riesengebirge theilten ihren Lesern in einem Aufsatze vom Mai v. J. so zweckmäßige Belehrungen über die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschaden mit, daß wir hoffen, uns den Dank der Landwirthe unserer Gegend zu erwerben, wenn wir durch seine Wiederholung in diesem Blatte ihnen Gelegenheit geben, sowohl bei der Wahl der Versicherung, als der Art der Ausführung die nöthige Vorsicht anwenden zu können und die Mittel kennen zu lernen, wodurch ihnen unter allen Umständen die vollständige Entschädigung zu Theil werden muß. Jede Versicherung ist ein contractliches Uebereinkommen, wodurch der Versicherte sich möglichst vollständig für einen zu besorgenden Verlust zu schützen sucht, während es ihm andererseits wichtig sein muß, die dafür übernommene Verbindlichkeit genau zu kennen. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, schreibt jener Aufsatz nun folgende Vorsichtsmaßregeln vor:

I. Man versichere sich bei der Gesellschaft, die das größte Gewährleistungs-Kapital und durch dieses die disponibelsten Mittel zur Befriedigung ihrer Versicherten darbietet und mit Zuverlässigkeit nachweisen kann, da hiervon allein die nöthige Sicherheit der Theilhaftigen abhängt.

II. Man versichere sich nur gegen bestimmte und feste Prämien; weil man außerdem weder den Umfang der übernommenen Verpflichtungen richtig übersehen, noch der Erlangung einer vollständigen Entschädigung gewiß sein kann.

III. Man bestimme die Ertragsfähigkeit sämtlicher Gewende oder Fluren nicht gleichmäßig, sondern genau nach den Erwartungen, wozu der Stand der Früchte, die Beschaffenheit des Bodens, der Düngungszustand u. s. w. berechtigen; ändere aber die Versicherung ab, wenn man eine wesentliche Veränderung in dem Stande derselben gegen die frühere Annahme wahrnimmt.

IV. Bei Bestimmung des Preises der verschiedenen Getreidegattungen wähle man den mittlern Marktpreis; veranschlage aber auch den Werth des Strohes nach wirtschaftlichen Grundsätzen und rechne diesem den Werth des Körnerpreises hinzu.

V. Man lasse sich nie durch falsch angebrachte Sparsamkeit verleiten, den Betrag der nach den oben angegebenen Grundsätzen ermittelten Versicherungssumme zu verringern, da gerade hier oft ein geringer Vortheil unberechenbaren Schaden herbeiführen kann, der um so empfindlicher bei einem bedeutenden Hagelschaden werden muß, je geringer die Ersparniß der Mehrausgabe gegen den durch Hagelschaden herbeigeführten Verlust in die Wagchale fällt.

VI. Man versichere sich zeitig, verabsäume aber dann auch um so weniger die ad III. empfohlene Nachversicherung, wenn der veränderte Stand der Früchte diese nothwendig macht.

VII. Bei einem bedeutenden Hagelschaden ist es von entschiedener Wichtigkeit, so bald als nur möglich in den Besitz der vollen Entschädigung zu gelangen, um durch schnellen Ankauf von Saamen, Futter u. dergl. den wirtschaftlichen Betrieb nicht zu hemmen. Aus diesem Grunde wähle man diejenige Versicherungsanstalt, welche die Entschädigung am schnellsten nach der Ermittlung des Verlustes zahlt und zahlen kann.

VIII. Im Fall der Verhagelung wende man alle Sorgfalt auf die Wahl eines umsichtigen Tarators und Sorge dafür, daß die Anzeige der Verhagelung im Falle der Abwesenheit durch einen Beauftragten zu rechter Zeit bei der Agentur erfolge.

Wir theilen die Ansicht, daß die Befolgung dieser Vorschriften jedem Versicherten die Erlangung einer vollständigen Entschädigung für seinen Verlust sichern und ihn in den Stand setzen wird, jeden durch Hagelschaden erlittenen Unglücksfall ohne Besorgniß für die Zukunft zu ertragen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

[1980] Freunden und Bekannten statt jeder besondern Anzeige zur Nachricht, daß mir heute eine Tochter geboren worden.

Görlitz, den 3. April 1846.

P l e h n.

[1019] Die heute Abend 6½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben zeige ich, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst an.

Börlitz, den 3. April 1846.

Müller, Begebaumeister.

[1076] Am Morgen des 4. April verschied sanft und unerwartet unser innigstgeliebter Vater, Großvater und Urgroßvater, der Königl. Major a. D. **Karl Gottlob von Rabenau**, in seinem 81. Lebensjahre. Fast ohne allen Todeskampf führte ihn sein guter Genius hinüber in das lichtere und doch für unsern Blick so dunkle Land des Jtredens. Mit seltenem Seelenfrieden schied der Verklärte von dieser Erde, getröstet durch den Gedanken, keinen Feind zu hinterlassen.

Mit dieser Anzeige verbinden wir zugleich unsern tief gefühlten Dank für die unzähligen Beweise von Liebe, die unsern Herzen in den Tagen der Trauer so wohlgethan haben und uns unvergesslich sein werden.

Börlitz, am 8. April 1846.

Die Hinterbliebenen.

[1071] Das nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse zu früh für mich erfolgte traurige Ableben meines geliebten Vaters, des Cassatier **Carl Gottfried Frohwein**, veranlaßt mich, für die liebevollen Beweise der Theilnahme, welche mir von so Vielen theils durch Ausschmückung seines Sarges, theils durch die ehrende Begleitung zu seiner stillen Ruhestätte zu Theil wurde, so wie auch den Herren Trägern, meinen innigsten Dank abzustatten. Möge der gütige Gott Sie Alle vor solchen ähnlichen frühen Trennungsschmerzen bewahren.

Die tiefbetrübte Wittve.

[969] Tief trauernd widme ich allen unsern Freunden und Bekannten die Anzeige, daß mein heilig geliebter Vater **J. G. Graf**, Kramet, Tischler und Hausbesitzer zu N.=Nengersdorf, nach Gottes unerforschlichem Rathe am 29. März c., Nachmittags 5 Uhr, in einem Alter von 57½ Jahren durch einen Blutschlag plötzlich von uns getrennt und in eine höhere Ordnung der Dinge versetzt worden ist.

Ernst Graf, Tischler.

N a c h r u f.

Schlummre sanft im kühlen Grabesande,
Guter Vater, schlummre sanft und leicht!
Droben, in dem besten Vaterlande,
Werde Dir des Lohnes Kranz gereicht!

Friede Deinen schlummernden Gebeinen!
Dein gedenken wir mit Schmerz und weinen,
Bis auch uns der frohe Tag erscheint,
Der im Himmel uns mit Dir vereint.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Mit dieser Anzeige verbinde ich zugleich die ergebene Bitte an Ein verehrtes Publikum hiesiger Gegend, das meinem seligen Vater so vielfach geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen, indem ich dessen Geschäft nach seinem ganzen Umfange fortbetreiben und alle mich mit Aufträgen Beehrenden völlig zufrieden zu stellen mich für verpflichtet halten werde.

Ernst Graf, Tischler zu N.=Nengersdorf.

[856] **Hagel-Versicherung.** Die Berliner Hagel-Asscuranz-Gesellschaft, deren vortrefliche Einrichtung jetzt nichts mehr zu wünschen übrig läßt, versichert zu den bekannten, festen Prämien **ohne alle Nachschußverpflichtung und ohne alle Nebenkosten**, außer Porto und Stempel. Die nöthigen Formulare sind unentgeltlich zu haben:

in Lauban bei dem Herrn **C. Schubert**, in Reichenbach O/L. bei dem Herrn **F. Ködel** und bei dem Unterzeichneten.

Börlitz, Petersgasse No. 318.

Ohle, Generalagent.

[1074]

A u c t i o n.

Heute, als Donnerstag den 9. April, Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem ehem. Schmiedemstr. Helbrechtschen Hinterhause, Nikolaigasse No. 287., ein neuer Wagen, verschiedenes Eisenzeug und eine Parthie neues Stroh meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

[808] In den Forsten der Rittergüter Wiesa und Thiemendorf stehen einige 80 Schock hartes Reisig, welches künftigen 13. (dreizehnten) April a. c., von Nachmittags 2 Uhr ab, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden soll. Kauflustige haben sich auf dem Holzschlage, nahe an Thiemendorf, einzufinden.

Wiesa, am 21. März 1846.

Quint, Förster.

[981] **600 Rthlr., 200 Rthlr., 75 Rthlr.** liegen zu 4 pro Cent Zinsen auf ländliche Grundstücke und genügende Hypothek auszuliehen. Wo? sagt **Domsch** in Wendischhoffig.

[982] **500 Rthlr.** Mündelgelder liegen gegen hypothekarische Sicherheit zum 20. Mai zum Ausleihen bereit. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[984] Es sind einige Tausend Thaler zu 4 Procent zum 1. Juli a. c. auf sichere Hypothek, auch in einzelnen Posten, ohne Einmischung eines Dritten auf ländliche Grundstücke auszuleihen. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[1039] Von 200 bis 1500 Rthlr. liegen zur sofortigen Ausleihung; und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[983] Auf ein neu erbautes massives Wohnhaus wird ein Kapital von 800 bis 1000 Rthlr. auf erste Hypothek gegen 4 pro Cent Zinsen bis zum 1. Juli gesucht. Von wem? sagt d. Exped. d. Anz.

[809]

Gesuchte Capitalien.

8000, zweimal 5000, 4000, 3000, 2000 und 1000 Thaler werden zu 5% gegen beste hypothekarische Sicherheit von prompten Zinszahlern zu erborgen gesucht, wobei Staatspapiere, Pfandbriefe und Eisenbahnactien zum höchsten Course angebracht werden können.

Das **Central-Agentur-Comtoir**. **Lindmar**,
Petersgasse No. 276.

[985] Dienstag den 14. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird in Groß-Wiesnitz bei dem Herrn Richter Deutschmann eine **Auction** verschiedener Gegenstände abgehalten werden. Es befinden sich unter andern darunter: zwei messingne Wanduhren mit roth angestrichenen langen Gehäusen, Bier- und Brantwein-Gefäße in verschiedener Größe, ein Paar Pferde-Geschirre für Wirtschaft-Pferde, ein brauchbarer Reitsattel, ein einspanniger Schlitten u. s. w.

Scholz, wohnhaft bei Ern. Richter Deutschmann in Groß-Wiesnitz.

[1041]

Erfurter Hagelversicherungsanstalt.

Die auf Gegenseitigkeit gegründete Hagelversicherungs-Anstalt zu Erfurt versichert **Halm-, Hülsen-, Oel- und Hockfrüchte** durch die unterzeichnete Agentur, woselbst Statuten und Saatzregister verabs folgt werden.

Das **Central-Agentur-Comtoir**.

Görlitz, im April 1846.

Lindmar. Petersgasse No. 276.

[878] Neue **Pernauer, Rigaer und Memeler Säe-Leinfaat**, so wie besten neuen rothen **Kleesaamen** empfiehlt billigt
Julius Mortell in Schönberg.

[961]

Zu verkaufen sind:

- 1) Ein mit bedeutender Wasserkraft versehenes, zu jeder Fabrikanlage passendes, laudemienfreies **Mühlengrundstück** in einer der schönsten Gegenden des Riesengebirges, in der Nähe eines Badeortes und sehr belebter Straßen. Das Wasser ist auf 4 Mahlgänge bei überschlägigem Gefälle von 14 bis 16 Fuß hinreichend. Der Wehr- und Schleußenbau ist unbedeutend; auch sind die Baumaterialien zum billigsten Preise.
- 2) Ein sehr frequentes, an einer Hauptstraße, in der Nähe einer Kreisstadt der Oberlausitz gelegenes **Kretschamgrundstück**, zu welchem circa 102 Berl. Scheffel pfluggängiger Acker, meistens erster Klasse, und 12 Berl. Scheffel 3- bis 4schüriger Wiesen gehören, mit oder ohne Inventarium. Die Gebäude, so wie die Ländereien, sind im besten Zustande und mit wenig Abgaben belastet.
- 3) Ein laudemienfreies, mit wenig Abgaben belastetes, sehr freundlich gelegenes **Bauergut** in der Nähe von Bunzlau mit circa 180 Morgen gutem, tragbarem Acker- und Wiesenboden, dem Holz- und Streu-Rechte in dem Bunzlauer Forste und einer ausreichenden, sehr guten Thongräberei, mit oder ohne Inventarium.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

der Actuar **Kahl** in Lauban.

[754] Zur gefälligen Auswahl sind fertige Kinderwagen zu haben, und empfiehlt dieselben zu den möglichst billigsten Preisen
August Sehme in der Nikolaigasse No. 286.

[1024]

Ausverkauf

von schwer seidenen, modernen Leipziger Damenhüten von 1 Rthlr. 5 sgr. bis 2 Rthlr. 15 sgr. im
Putzgeschäft von Rosalie Schulz,
Webergasse, beim Glasermeister Bähnisch.

[990]

Bekanntmachung.

Ein gut erhaltener Wiener Flügel steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen oder auch zu vermietthen. Wo? ist beim Tuch-Appreteur **August Söhne** auf dem Handwerk zu erfahren.

[986] Ein **Mühlengrundstück** mit einem Mahlgange ist Veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Anzeigers.

[979] **Freiwilliger Verkaufstermin.**

Unterzeichneter ist gesonnen, sein hier besitzendes, wasserzinsfreies

Mahl-, Del- und Bretschneide-Mühlengrundstück,

bestehend

- a) aus einem im besten Bauzustande befindlichen, mit Ziegeldach versehenen Wohn-, Mühlen- und Kuhstall-Gebäude, in welchem vorzugsweise zwei Mahlgänge und ein zur Verkaufsbäckerei eingerichteter Backofen sich befinden, sowie einem besondern Scheunen-, Schuppen- und Stall-Gebäude, nebst circa 11 Scheffeln Obst- und Grasgarten, Wiesen- und Ackerlande;
 - b) einem besondern, bereits zur Wohnungseinrichtung angelegten Gebäude, in welchem sich Ein Mahlgang nebst gangbarer Delmühle und ein Delgewölbe befindet;
 - c) einer an dieses Gebäude stoßenden Bretschneidemühle (fortwährend beschäftiget);
 - d) circa 30 Scheffeln des besten und bequem belegenen Acker- und Wiesenlandes;
- entweder zusammen oder getrennt aus freier Hand meistbietend zu verkaufen.

Zahlungsfähige Kauflustige, unter welchen die Auswahl vorbehalten wird, werden hierdurch eingeladen, **den 26. April dieses Jahres**

in dem vorgedachten Mühlengrundstücke sich gefälligst einzufinden, die von jetzt an zur Einsicht bereit liegenden Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihre Kaufgebote abzugeben und nach Befinden des Kaufabschlusses gewärtig zu sein.

Die Lage des Grundstücks, Einrichtung der Gebäude, sowie hinreichendes Wasser gestattet die Anlage einer Bleiche oder sonstigen Fabrik ohne alle Behinderung.

Die jährlichen Abgaben betragen nur vom Gesamtgrundstück nach Höhe 456 Steuer-Einheiten gegen 18 Rthlr. baar. **Obersdorf bei Zittau, am 4. April 1846.**

Heinrich Gotthelf Kirsten.

Stroh-Borduren und Schweizerbaf-Hüte,

neueste Façon, empfiehlt zu den billigsten Preisen das Puzgeschäft von

Mosalie Schulz,

[1025]

Webergasse No. 365. beim Glasermeister Bähnisch.



[954] Wegen Mangel an Raum bin ich gesonnen, mit sämmtlichen noch in meinem Geschäft vorhandenen **Kurzen und Spielwaaren** gänzlich zu räumen, und verkaufe daher von heute ab selbige Waaren zu ganz herabgesetzten Preisen. Wiederverkäufern erlaube ich solche zum Einkaufspreise und gewähre außerdem noch einen ansehnlichen Rabatt.

Theodor Röber,

Untere Meißgasse No. 338.

Ein Schneider'scher Badeschrank

[883] in noch gutem Zustande ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen vor dem Reichenbacher Thore No. 453., eine Treppe.

Den neuesten Leipziger Damenpuß

erhielt ich in großer Auswahl und empfehle zu billigen Preisen

[887]

Puzhandlung C. Finger.

[894] Ein großes, brauberechtigtes, im Jahre 1836 neu erbautes, massives Haus, welches sich zu einem Fabrikgeschäft, als auch zur Dekonomie eignet, ist, da der Eigenthümer kinderlos, zu verkaufen. Es sind darin 5 Stuben mit Stubenkammern, 1 Keller, 2 große Gewölke, 2 große Boden, wie auch ein Garten. Kauflustige haben sich zu melden bei dem

Sattlermeister Weise in Seidenberg.

[845] Ein neuer runder Blasebalg ist billig zu verkaufen bei dem Schlossermeister **Pötschke**, Nikolaigasse No. 292.

[1072] Zum bevorstehenden heil. Oesterfeste empfehle ich mein reichhaltiges Weinlager, namentlich in
feinen Flaschenweinen,
 einzeln und in Parthieen zu den allerbilligsten Preisen. — Meine Weine zeichnen sich durch Alter und
 Güte ganz besonders aus.

Eduard Zitschke,
 Weinhändler, Reißstraße No. 350.

Die Posamentier- und Tapissiererei-Waaren-Handlung

Walter & Hermann,

[1061]

am Obermarkt No. 21.,

empfehlen bei der reichhaltigsten Auswahl der geschmackvollsten Tapissiererei-Waaren, auch ihr wiederum
 vollständig sortirtes Lager der allerneuesten und beliebtesten

Sticker.

Görlitz, im April 1846.

[1028] **Guano** (Peruanischer Vogel dünger.)

Von diesem anerkannt allerkräftigsten und nachhaltigsten bis jetzt in der Welt entdeckten Düngungs-
 Material für Ländereien aller Klassen hat eine bedeutende Sendung erhalten und empfiehlt denselben bei
 Parthieen à Centner 5 Rthlr.

Julius Giffler.

Görlitz, im April 1846.

[1053]

Schöne große gebackene Pflaumen,

à Pfd. 2 1/2 Sgr., bei mehreren Pfunden à Pfd. 2 1/4 Sgr., empfiehlt

Rudolph Elsner in Görlitz, am Obermarkt.

[1056]

Stroh h ü t e.

Ich empfang ein bedeutendes Lager der neuesten und modernsten Damen-Strohhüte in Commission
 und empfehle dieselben zu den billigsten Fabrikpreisen.

F. Blumberg, Obermarkt No. 127.

[988]

Der Weinkeller in Halbau,

Kreis Sagan, in welchem Wein-, Bier-, Branntwein-Schank und Handel betrieben wird, nebst einer
 Regelsbahn und Wirthschafts-Gebäuden, 16 Morgen Ackerland und hinreichendem Wiesewachs auf 4 Rübe,
 dabei sehr gut gelegen, steht Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte des Kauf-
 geldes bleibt zur ersten Hypothek darauf stehen. Zahlungsfähige Kauflustige können das Besitztum täg-
 lich in Augenschein nehmen.

Halbau, den 1. April 1846.

F. S. Martini.

[974]

M o d e m ü ß e n

Mit einer großen und schönen Auswahl der neuesten Sommermilchen Pariser und Leipziger Façon,
 von Tuch, Atlas und Kasimir, empfiehlt sich zu geneigter Abnahme

Ludwig Schmelzer.

[940] Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Montag den 6. April c.
 im Hause des Herrn Senator Thorer, Obermarkt No. 24., ein

Tuchauschnitt-Geschäft

eröffnet habe, und empfehle ich Tuche und Buksings aller Art, sowie auch Damentuch
 und gestickte und gedruckte Tuchwesten in verschiedenen Mustern. Indem ich um recht zahl-
 reichen Zuspruch bitte, verspreche ich bei reeller Waare die möglichst billigsten Preise zu stellen.

W. Moritz Krause.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 14. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 9. April 1846.

[999] Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.

Donnerstag den 16. April Weizen= und Gerstenbier.

[945] In Hrn. Siegert's Brauerei am Untermarkt Donnerstag den 9. April Weizenbier=Abzug, Herr Siegert.

[1032] Einige 100 Rthlr. werden auf kurze Zeit gegen Wechsel für sichere Leute zu leihen gesucht. Die Vertretung übernimmt

H. Schnaubert.

[976]

Brücken = Waagen

in allen Größen und von neuester und dauerhaftester Construction fertigt selbst zum billigsten Preise

W. A. Hanke, Schlossermstr. in Herrnhut.

[977] In Grana bei dem Unterzeichneten steht ein großer Trumeaur, stark und reich bronziert, ein Sopha, gut gepolstert, die Füße bronzierte Löwenklauen u.; nebst acht Stück Polsterstühlen; ferner ein alter Sekretair aus freier Hand bis nach den Osterfeiertagen zum Verkauf. Kauflustige wollen sich hier selbst melden.

v. Pförtner.

[923] Sein Lager niederländischer und sächsischer Hosen= und Rockstoffe in den neuesten Dessins, bestehend aus circa 100 Mustern, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ednard Schulze.

[993] Einem hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich zum Osterfeste eine große Auswahl **seidener Hüte** nach der allernuesten Mode zu empfehlen; auch habe ich eine Kiste **französischer Hüte** bekommen, weil öfters Nachfrage darnach war.

C. A. Müller, Petersgasse No. 320.

[989] **Haserstroh** verkauft

Ischiegner. Rabengasse.

[991] Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige hiermit ergebenst an, daß ich außer meiner guten Kern= Talg=Seife noch eine 2. Sorte das Pfd. 4 Sgr., 5½ Pfd. 20 Sgr.,

3. = = = 2½ = 5½ = 12½ =

verfertige und zu geneigter Abnahme empfehle.

J. Dobschall.

[992] Eine in 4 Federn hängende Halb=Chaise ist billig zu verkaufen beim Riemenmstr. **Zimmermann** am Obermarkt.

[972] Auf dem Dom. **Mittel-Horka** sind alte und junge Pfauhähne und Hühner zu verkaufen.

[1034] Ein Klavier, passend für den ersten Unterricht, steht bei mir zu verkaufen.

H. Schnaubert.

[1062] Eine neue Sendung von Braunschweiger Cervelatwurst, Elbinger Neunaugen, marinirten Lachs wie auch frisch geräucherten Lachs hat empfangen und empfiehlt zur geneigten Abnahme

Joh. Springer's Wwe.

[1058] Zwei Kinderwagen in noch gutem und brauchbaren Zustande stehen billig zu verkaufen

Oberlangasse No. 189.

[1033] Mehrere Scheffel ganz gute alte weiße Steck=Kartoffeln, frei von andern Sorten, hat zu verkaufen

W. Siegert im Vorwerk des Herrn Justizrath Sattig.

[1027] Eine noch fast neue Wolle=Mühle steht billig zu verkaufen

in No. 542. auf dem mittlern Steinwege.

[1038] Eine große Auswahl Hüte, nach der neuesten Pariser Façon, empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen

Julius Zwicknapp, Hutmachermeister,
Nonnengasse No. 68.

[1060] Eine Fissharmonika mit 6 Octaven, jede Stimme doppelt, mit starkem Ton, steht zu verkaufen
Handwerk No. 393.

[1059] Ein guter Flügel ist sogleich zu vermietthen oder zu verkaufen; das Nähere Handwerk No. 366b., 2 Treppen hoch.

Kein Ausverkauf! jedoch zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Der Staffirer und Vergolder **Kaleski** empfiehlt sich mit einer Auswahl vorzüglicher Holzbronzen-Gardinenstangen, Quasten, Ringe, Reccoeco-Rahmen, Kron- und Wandleuchter, so wie mit einem Sortiment von Goldleisten zu Spiegeln und Bildern. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt. Fabriklokal: Kränzelgasse No. 374. [1063]

[1051] Eine braune Stute von starkem Bau, circa 8 Jahr alt, nebst Fohlen, sowie ein noch beinahe neuer, gut gebauter Frachtwagen mit eisernen Achsen und breiten Felgen sind zu verkaufen vor dem Meißthiere No. 1012.

[1018] Kartoffelfudeln sind abzulassen und nach Belieben sogleich oder bis mit Dienstag nach Ostern zu belegen; Meldungen sind abzugeben Nikolaigasse No. 284.

Commissions-Lager der Seifen- und Licht-Fabrik von Heinrich Dehmel in Quaritz

bei
Heinrich Hecker in Görlitz,

Verkauf = Gewölbe am Ober-Markt No. 132.

Gleichwie ich in Breslau, Slogan u. bedeutende Lager von meinen Fabrikaten unterhalte: so habe ich neuerdings auch in **Görlitz** ein solches Lager an Herrn **Heinrich Hecker** übergeben und empfehle dasselbe hiermit zu geneigter Beachtung zu unten verzeichneten Fabrikpreisen.

Heinrich Dehmel in Quaritz.

A. Wasch = Seifen:

- | | |
|------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| 1. Reine Talg-Seife, marmorirt, à Pfd. 4½ sgr. | 5. Egyptische gelbe Wasch-Seife à Pfd. 4 sgr. |
| 2. = dergleichen, glatt, = 4 = | 6. Reine Palmöl-Soda-Seife, glatt, = 3¾ = |
| 3. Palmöl-Soda-Seife, marmorirt, = 4 = | 7. Reine Spar-Seife = 3 = |
| 4. Gelbe Talg-Seife = 4 = | 8. Glatte Seife = 2½ = |

B. Toiletten = Seifen:

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| 1. Parfümirte Cocosnußöl-Soda-Seife, weiß, gelb u. roth, in Packeten v. 4 Stück, das Packet von ¾ Pfd. 6 sgr. | 5. Savon de Paris à Stück 4 sgr. |
| 2. Windsor-Seife, rosa und weiß, ebenso 7½ = | 6. - à la duchesse = 4 = |
| 3. Savon sans angles, aux amandes à St. 5 = | 7. - de guimauve = 4 = |
| 4. - - aux amandes amères à St. 4 = | 8. Königs-Seife = 4 = |
| | 9. Kugel-Seife, chocoladenfarbig, = 4 = |
| | 10. dergleichen, gelbe, = 4 = |
| | 11. dergleichen, rothe und weiße = 3 = |

C. Talg = Lichte,

geöffnete 6er, 8er, 10er, 12er, 14er, gezogene à 3 und 4 Pf. à Pfd. 5½ =

[1042] Ein großer und ein kleiner Marktkasten steht in der Krischelgasse No. 55. zu verkaufen.

[1051] Ein hochgeschätztes Publikum und meine geehrten Gönner und Freunde beehre ich mich zum gefälligen Besuch meiner neu und ansprechend eingerichteten Tabagie — bisher Frankeschen — Schwarzegasse- und Fischmarktecke, mit der Zusicherung ganz ergebenst einzuladen, daß es mein reges Bestreben sein wird, allen gefälligen Anforderungen zur Genüge zu entsprechen.

L e s s i n g.

[1047] Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß bei ihm den 15., 17., 18., 20., 21., 22., 24. und 25. April Kartoffelfudeln gelegt werden. Um allen Irrthum zu vermeiden, wird gleich bei Legung derselben um baare Bezahlung gebeten. Görlitz, den 9. April 1846.

Brader, Gastwirth im Ros.

[994] Eine Kiste oder Truhe von 1½ Ellen Länge und verhältnißmäßiger Höhe und Tiefe, fest und zum Verschließen, wird zu kaufen gesucht am Obermarkt No. 129., 2 Treppen hoch.

[1040] Knochen werden täglich gekauft und das Pfund mit 3 pf., der Centner mit 1 Rthlr. 2 gr. bezahlt von der Frau Schulz, Fischmarkt No. 61.

[1031]

Ritterguts-Kaufgesuch.

Ein Rittergut, Görlitzer Kreises, zum Preise von 40 bis 50,000 Rthln. wird zu kaufen gesucht durch **N. Schnaubert.**

[973]

Anzeige für Damen.

Daß ich vom 15. d. M. ab wieder, wie früher, Unterricht im Schneidern nach dem Maaße, Musterzeichnen und Zuschneiden erteilen werde, zeige hiermit ergebenst an, und bitte Diejenigen, welche diese meine Anzeige gütigst berücksichtigen, das Weitere bei mir zu erfragen. Auch können einige Mädchen Kost und Wohnung bei mir finden.

Görlitz, am 6. April 1846.

Christiane Mendel geb. Schlag.
Klostergasse No. 34.

[996]

Etablissemments-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich hierselbst **Webergasse No. 44.** ein **Destillations-, Material-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft** eröffnet habe.

Indem ich um das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer ergebenst bitte, verbinde ich die Versicherung, durch prompte, reelle Bedienung und zeitgemäß billigste Preise mir die Zufriedenheit meiner Kunden zu erwerben und zu sichern.

Julius Neubauer.

[995] Einem hochverehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als **Bürstenmacher** etabliert habe. Durch viele in bedeutenden Fabrik-Städten erworbene Kenntnisse bin ich in den Stand gesetzt, **alle zur Tuschappretur**, so wie auch **jede** in mein Fach einschlagende Arbeit auf das beste und zweckmäßigste zu liefern. Um gefällige Aufträge und geneigte Abnahme bittet bei billiger und prompter Bedienung

J. Gutmann, wohnhaft auf der obern Langengasse No. 160.

[997] Mein Etablissement als **Schuhmacher-Meister** verfehle ich nicht hiermit ergebenst anzuzeigen und bitte um gütige Beachtung. Meine Wohnung ist einstweilen in der Langengasse No. 167. bei der Wittve Stemmig. Görlitz, den 7. April 1846. **Gustav Gock.**

[882] Vom 6. d. M. ab wohne ich in der Reißstraße beim Herrn Färber Jakobi. Görlitz, den 1. April 1846.

Geber, Mund- und Zahnarzt.

[975] Daß ich nicht mehr in No. 210. der Unter-Langengasse, sondern in No. 402. der Webergasse beim Riemeister Herrn Zimmermann wohne, mache ich hiermit ergebenst bekannt. Görlitz, den 6. April 1846. **Scheffler**, Bezirks-Feldwebel.

[924]

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft nächste Woche aus dem Hause des Herrn Rathsherrn Thorer, Obermarkt- und Steingassen-Ecke No. 24., in das meines Schwiegervaters, Herrn Friedrich Zimmermann, Obermarkt No. 23., verlegen werde.

Eduard Schultze.

[998]

Verkaufsfokal-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und dem geschätzten Publikum überhaupt mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich vom 1. d. M. ab mein Tuschauschnitt-Geschäft in das Gewölbe des Hrn. Uhrmacher Haupt in der Brüdergasse No. 137. verlegt habe, mit der Bitte, mich mit werthen Aufträgen nach wie vor zu beehren, die ich aufs Billigste und Reellste auszuführen mir angelegen sein lassen werde.

Moritz Müller.

[1006] Einem hochverehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich von jetzt an vor dem Nikolaithore No. 510. wohne, und bitte, mich auch in dieser Wohnung mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen. **Hertwig**, Tischler.

[967] Daß ich nicht mehr in der Klostergasse, sondern in der Plattnergasse bei dem Herrn Goldarbeiter Berger wohne, zeige ich meinen geehrten in- und auswärtigen Kunden ergebenst an, und bitte, mich fernerhin mit gütigen Aufträgen zu beehren; auch habe ich von jetzt an eine schöne Stube mit oder ohne Meubles zu vermietthen.
Schwenkler, Schneidermeister.

[987] **Empfehlung und Logis-Veränderung.**
Mit Firmaschreiben in jeder beliebigen Art und Größe, billig und gut, empfehle ich mich ergebenst zur geneigten Beachtung; zugleich zeige ich hiermit an, daß ich von jetzt ab in der Brüderstraße No. 17. wohne.
G. Schirach, Firmaschreiber und Gürtler.

Zur gütigen Beachtung meiner werthgeschätzten Waaren-Abnehmer.
[1050] **Local-Veränderung**
von Robert Hübeler, Posamentier,
jetzt: Brüderstraße No. 18a. im Hause des Hrn. Architect Franke.
Zugleich empfehle ich mich hiermit, daß ich jederzeit das Neueste in Posamentier- und Tapissierarbeiten liefere, und zwar zum Unterschiede, Fabrikwaare und eigene Fabrikation, stets auf Lager halte. Bestellungen von Posamentier- und Tapissierarbeiten nehme ich in jeder Art an und liefere solche in kurzer Zeit gut und billig. Militair-Effecten und Staatsuniformen-Befäße, Livree-Arbeiten und Auszeichnungen von Posamenten werden etatsmäßig gefertigt zu den civilsten Preisen.

[1052] Von Ostern ab wohne ich in No. 79. der Nonnengasse bei der verw. Madame Siegert, welches Diejenigen gütigst beachten wollen, welche ihre Töchter im Nähen, Sticken und andern weiblichen Arbeiten unterrichten lassen wollen.
Auch können 2 Mädchen vom Lande unter annehmbaren Bedingungen Kost und Logis erhalten.
J. C. Matthäus geb. Bürger.

[1069] Wegen Veränderung meiner Wohnung mache ich hiermit meinen werthen Kunden bekannt, daß ich jetzt beim Kürschnermeister Hrn. Wiesner in der Krischelgasse wohne.
Julie Kinder, Pugmacherin.

[1078] In Böbau ist eine goldene Uhr mit goldener Kette verloren gegangen. Die Uhr ist an einem auf der Rückseite eingravirten kleinen Blumenbouquet von Rosen und Vergißmeinnicht kenntlich. Indem man vor Ankauf dieser Gegenstände warnt, wird dem Finder bei Abgabe derselben in der Expedition des Anzeigers eine Belohnung von 5 Rthlr. zugesichert.

[1000] Am vergangenen Donnerstage ist auf dem Wege von Birbigsdorf nach Görlitz bis auf den Steinweg eine schwarze, auf beiden Seiten bunt gestickte Sammttasche verloren gegangen, enthaltend ein Gefrick und ein Schnupfuch, Letzteres mit dem Namen Mary bezeichnet. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

[1067] Am 4. d. M. ist von der Webergasse, hinter der Mauer, über's Handwerk nach der Petersgasse eine goldene Vorstecknadel, als Knopf von verschiedenem Achat, mit zwei dergleichen Bommelschen von goldenen Kettchen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Expedition d. Bl. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

[1080] Ein Halstuch ist gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe zurück- erhalten durch den Rector Grönder in Schönberg.

[1001] Ein brauner Hühnerhund mit weißem Brustfleck, auf den Namen „Pektor“ hörend, ist am vorigen Sonnabende vor 8 Tagen Abends entlaufen, und wird Demjenigen, der den Hund wieder herbeischafft oder genauere Nachricht darüber ertheilen kann, eine gute Belohnung zugesichert.
Ober-Ludwigsdorf. **S a c h m a n n.**

Logis-Gesuch und Nachweis.

[1029] Zu vermietthen sind: ein Verkaufsladen mit Stube, einer dergl. mit Stube, ein Garten mit Gar-
tenhaus, mehrere meublirte Stuben an einzelne Herren oder Damen durch
das Vermietthungs-Bureau von **H. Schnaubert.**

- [1014] Obere Reissgasse No. 353. ist eine Stube nebst Kammer von Johanni ab zu vermietthen.
[1052] Eine ausmeublirte Stube mit Bett und Bedienung ist von jetzt ab zu vermietthen und sogleich
oder zum 1. Mai zu beziehen. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.
[1054] Zwei geräumige, heizbare Parterre-Lokale für eine Handlung oder ein ähnliches Etablissement
sind sofort abzulassen Webergasse No. 405.
[1057] In der Reissgasse ist ein Eckladen sogleich zu vermietthen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.
[1020] In No. 20. am Obermarkt ist ein Laden zu vermietthen und zum 1. Juli zu beziehen. Das
Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.
[1073] Vom 1. Mai c. ab ist in der Nikolaigasse No. 287., eine Treppe hoch, vorn heraus eine
meublirte Stube zu vermietthen.

[1005] Ein Stübchen mit Bedienung für 1 auch für 2 Schüler kann nachgewiesen werden in der
Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[1016] Zwei Dachstuben nebst Zubehör sind in der Rosengasse beim Sattler Hübeler zu vermietthen
und zu Johanni zu beziehen. — Auch sind daselbst Kinderwagen zu verkaufen.

[1066] Ein Verkaufsladen nebst Stube ist am Obermarkt Termin Johannis d. J. zu vermietthen
bei **Jul. Steffelbauer.**

[1070] Brüdergasse No. 139. ist eine an der Sonnenseite gelegene freundliche Stube mit Meubles,
Bett und Bedienung vom 1. Mai an zu beziehen.

[1055] Für eine anständige junge Dame wird ein freundliches Logis, bestehend in einer meublirten
Stube nebst Alkoven, in einer belebten Straße zu miethen und zum baldigen Beziehen gesucht.

Nähere Auskunft wird die Expedition dieses Blattes die Güte haben zu ertheilen.

[964] Ein großes Verkaufslokal, mit, auch ohne Wohnstube, am
liebsten am Obermarkte oder in der Brüderstraße, wird zu Johanni
oder Michaelis d. J. zu miethen gesucht.

Nähere Auskunft wird Herr Heinrich Hilse, Gasthofsbesitzer
„zum braunen Hirsch“, zu ertheilen die Güte haben.

[971] Es ist eine Stube mit Meubles und Bett zu vermietthen Nonnengasse No. 81 a.
[968] 2 Stuben mit Zubehör sind zu vermietthen in No. 84. der Nonnengasse.

[800] Vom 1. April ab sind zwei möblirte Stuben nebst Alkoven für einzelne Herren zu vermietthen;
auch können zwei Schüler Logis und Beköstigung erhalten. Wo? erfragt man in der Exped. des Anz.

[978] Ein einzelner Herr sucht zu Johanni ein Logis, bestehend in einer Wohnstube und daran stoßen-
dem Schlaf-Kabinet oder auch zwei neben einander stehenden Stuben mit Meublement und Bett; auch
könnte man die Beköstigung mit übernehmen. Von wem? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[1065] Mädchen, welche die Schule nicht mehr besuchen, können zu leichten Tabacksarbeiten gebraucht
werden von **C. Bachmann.**

[1035] Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde wird
am **Charfreitage Nachmittag 1/2 5 Uhr** und am **Ostertage früh 9 Uhr**
abgehalten. **Görlitz, den 7. April 1846.** **Der Vorstand**

[1077] Zu einer am 15. April c. Nachmittags 2 Uhr in Niesky abzuhaltenden Hauptversammlung
werden alle Mitglieder unsers Missionsvereins hierdurch ergebenst eingeladen.

Die Comité des Missions-Hülfsvereins am linken Ufer der Neisse.

[1003] Zu der auf Freitag den 17. April c., Nachmittag 3 Uhr, anstehenden 2ten Hauptversammlung der naturforschenden Gesellschaft werden die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen.

Das Directorium.

[1079]

Oratorium in Schönberg.

Morgen, **Charfreitag, Abends um 7 Uhr**, wird in dem hiesigen Musiksaale des Gasthofs zu m Hirsch das Oratorium: „**Christus durch Leiden verherrlicht**“, von A. Bergt, unter gütiger Mitwirkung vieler auswärtiger Sänger und Musiker aufgeführt werden. Einlaßbilletts bei Unterzeichnetem à 5 Sgr., an der Kasse 7½ Sgr. Das resp. Musik liebende Publikum ladet hierzu ergebenst
ein **Gründer, Rector.**

[1015] **Gesuche und Berichte** an die Königl. Regierung und andere Behörden, wie auch andere sonstige schriftliche Arbeiten werden prompt, gut und billig besorgt, und bittet man um zahlreiche derartige Aufträge, Dbergasse No. 714., erste Etage.

[1030]

Lehrlings = Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sofort unter soliden Bedingungen seinen Lehrkursus in einem großen kaufmännischen Geschäft hierorts antreten; desgl. findet ein Knabe, welcher Lust hat, Kürschner zu werden, sofort einen tüchtigen Lehrherrn. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair **M. Schnaubert.**

[1002]

Lehrlings = Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Schneider zu lernen, kann von jetzt an einen Lehrmeister bekommen in No. 129. am Obermarkt.

[846] Ein Knabe, welcher Lust hat, die Schlosser-Profession zu erlernen, findet einen Lehrmeister an **Pötschke**, Nikolaigasse No. 292.

[1036] Ein unverheiratheter Kutscher, der auch die Bedienung versteht, sucht ein Unterkommen. Näheres zu erfragen am Rademarkt Nr. 430.

[970]

Kenntst Du von Gottes heiligen Gesetzen,
Als Mensch und Christ, das achte denn noch nicht?
„Du sollst durch falsches Zeugniß nicht verlegen
Den Nächsten, wenn Dein Mund verläumdend spricht!“ —
Weißt Du auch nicht, daß „Wehe dem geschiehet,
Durch den ein Aergerniß den Bruder trifft?“ —
Und wie viel Unheil solcher Saat entblühet,
Indem Du säest in den Weizen Gift? —
Drum schweige still, — laß ruhig stets geschehen,
Was Andre thun; — stör' ihren Frieden nicht!
An Deinen Augen kann man deutlich sehen,
Daß Falschheit nur aus Deinem Herzen spricht!

3. 2. 1. 22.

[1004] Der wohlbekannte lügenhafte gute Freund in dem blauen Mantel, aber schlechte Mensch, der sich selbst für mich ausgiebt und bei dem Bäckermeister Herrn Tischendorf 2 Rthlr. borgen wollte, möchte künftighin nicht zu Leuten gehen, welche mich genau kennen, damit er nicht noch bekannter wird, als er schon ist.

Immanuel Wilhelm Ludewig, Stadtgartenbesitzer, No. 975.

[1046] Vor einigen Jahren geriethen einem achtbaren Müllermeister in D..... eine Menge Schweine täglich in die Kartoffeln auf dem Felde, um sich damit zu mästen; leider aber wurden sie einmal verjagt, und zu des Müllers Erstaunen waren diese besonderer Art, mit kalbledernen Häuten. — Was mögen wohl diese jetzt fressen?

[1044] Neulich lobte sich ein durch spirituosen Trank erhitzter Zimmermann vom Lande im Gasthose zum b. G. damit, daß ihm alles untrüglich passe und passen müsse, und bezeichnete dabei einen Andern in dieser Gewissheit als sehr fehlerhaft. Dieser Zimmermann ist daher dem bauenden Publikum und vorzüglich denen zu empfehlen, welche neue Brauereien bauen wollen; denn wenn die erste Zulage nicht paßt, macht derselbe eine zweite, falls der Bauherr viel Holz hat.

[1045] Ein Dagensack hat einen, ein armer Korn sack zwei, ein dritter drei — Zipfel.

[1043] Künftigen Montag als den 2ten Osterfeiertag und folgende Sonntage darauf wird bei gutem Wetter bei Unterzeichnetem Tanzmusik von dem Musikchor der Königl. 5. Jäger-Abtheilung abgehalten werden. Um gütigen Besuch bittet

Deutschmann in Groß-Biesnitz.

[1023] Künftigen Sonntag als den ersten Osterfeiertag wird im Wilhelmsbade ein großes Instrumental-Concert stattfinden. Anfang $\frac{1}{4}$ Uhr. Den 2ten und 3ten Feiertag wird bei gut besetztem Orchester Tanzmusik abgehalten, und lade ich ein geehrtes Publikum dazu mit dem Bemerken ganz ergebenst ein, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.
G. Schulz im Wilhelmsbade.

[1064] **Einladung.** Ich zeige hiermit ergebenst an, daß künftigen Montag, so wie die darauf folgenden Sonntage, bei mir wieder vollstimmige Tanzmusik sein wird. Für guten Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Samann in Peshwitz.

[1007] Den zweiten Osterfeiertag ladet zur vollstimmigen Tanzmusik ergebenst ein
Wendt in Peshwitz.

[1037] Kommenden Sonntag als den ersten Osterfeiertag findet von Abends 7 Uhr an im Lokale des Bürgerkränzchens, im Gasthose zum weißen Roß, vom Musik-Chor des Unterzeichneten ein großes Instrumental-Concert statt. Um zahlreichen Besuch bittet
Gustav Brader,
Musikdirigent.

[1010] Sonntag, als den ersten Feiertag, Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr wird vom Stadt-Musik-Chor ein großes Instrumental-Concert stattfinden. Zum erstenmale großes Potpourri: „Die Juli-Tage in Paris“ von Winkler. Montag den 2ten Feiertag Nachmittags 4 Uhr großes Concert, darauf Tanzmusik. Dienstag nach den Feiertagen Abends 7 Uhr Tanzmusik, wozu ganz ergebenst einladet
G. Held,
Pächter der Societät.

[1013] Den zweiten Osterfeiertag als den 13. d. M. wird bei gut besetztem Orchester Tanzmusik im Gasthof zum goldenen Strauß abgehalten. Um recht zahlreichen Besuch bittet
Karl Benjamin Siegel.

[1011] Sonntag, als den ersten Feiertag, Nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr wird auf meinem Saale vom Stadt-Musik-Chor großes Concert gegeben. Zum erstenmale großes Potpourri: „Das Rosenfest“ von Winkler. Montag den zweiten Feiertag und Dienstag nach den Feiertagen Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Strohbach zur Stadt Prag.

[1008] Zum zweiten Osterfeiertage ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
F. Knitter.

[1009] Zum Osterfeste ladet zur Tanzmusik bei vollständig besetztem Orchester ergebenst ein
Samann in Peshwitz.

[1075] Kommenden Montag und Dienstag als den 2ten und 3ten Feiertag findet vollstimmige Tanzmusik im Gasthose zum Kronprinzen statt.
Gisler,
Gastgeber im Kronprinzen.

[1012] Künftigen zweiten Osterfeiertag und den Dienstag darauf ladet zur vollstimmigen Tanzmusik ergebenst ein
Krause in Moys.

[1026] Montags als den zweiten Osterfeiertag wird bei mir die öffentliche Tanzmusik ausgesetzt.
Uttmann, Schießhauspächter.

[1017] Jede Woche 5mal Gelegenheit nach Bischofswerda beim
Lohnkutscher Berger im Gasthof zur goldenen Krone.

[1048] Im Verlage des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen ist so eben erschienen:

Das Corpus Juris

oder

Das Mein und Dein für den Bürger und Landmann.

Zweite Auflage. 252 Seiten Royal-8^{to}, compresseur Druck. Preis, broschirt, nur 1 fl. 10 Kr. Rhein. oder $\frac{2}{3}$ Thaler Preuss. Ct. (Denn ein Volksbuch muß wohlfeil sein!)

Dies Buch ist dem deutschen Volke bestimmt. Es ist darin enthalten das römische Privatrecht, das ist das Recht über das Mein und Dein, und zwar in der Art, wie es in Deutschland als allgemeines Recht gilt. — Die ganze Lehre der Verbindlichkeiten und der Verträge über die gewöhnlichen Verkehrsgeschäfte, als Darlehn, Leih- und Hinterlegungsvertrag, Sequestration, Kauf und Tausch, Miete und Pacht, Auftrag, Geschäftsführung und Gesellschaft, Schenkung, Vergleich und Kompromisse, Bürgschaft u. s. w. ist vollständig und allgemein-faßlich in diesem Buche behandelt, gleichwie das Familienrecht, die Ehe, die väterliche Gewalt, die Vormundschaft und das ganze Erbrecht, als: die Lehre der Testamente und Kodizille, der Legate und Fideikommiss und der Intestaterbfolge.

Die Wenigsten aus dem Volke kennen das Recht über das Mein und Dein. Die meisten Rechtsgeschäfte werden daher ohne klaren Begriff über die rechtliche Natur des eingegangenen Geschäfts geschlossen. So schließt man z. B. eine Masse von Verträgen, ohne zu wissen, was ein Vertrag sei und was zu seinem rechtlichen Dasein erfordert werde. Auf gleiche Weise werden die meisten Testamente errichtet, ohne daß die Testator wissen, was ein Testament sei, was zu seiner Gültigkeit erfordert werde.

Aus solcher Unkenntnis entstehen alle Jahre tausend und aber tausend Prozesse und ungemessenes Weh, Unglück und Schäden an Vermögen. Aus solcher Unkenntnis quillt das bürgerliche Verderben für viele Familien, sie ist die eigentliche Goldgrube der Advokaten.

Dieses Buch soll jene verstopfen, die Ausbeute dieser vermindern.

Es soll dazu beitragen, Bürger und Bauern aus der Pflanz- und Mündelschaft der Richter und Anwälte zu befreien. Es soll ihnen das schöne Gefühl einhauchen, in Verfolgung ihrer Rechtsangelegenheiten selbst werththätig sein zu können. Es soll sie, Richtern und Anwälten gegenüber, als Mann erscheinen lassen, nicht, wie bisher, als ein oft von unwürdiger, arglistiger Hand mißleitetes Kind. — „Sollen Bürger und Bauern Juristen werden?“ werden Manche fragen. Behüte! Aber verstehen sollen sie die Hauptbegriffe des Rechts, wollen sie nicht die am Gängelbunde geführten Blinden sein.

„Möge dieses Buch das Gute bringen,“ — so schließt der Verfasser in seiner Vorrede — „was es bringen soll! Möge es insbesondere auch dazu dienen, den Rechtssinn des Volks zu wecken! Der eingeschlagene Weg ist hoffentlich der rechte.“ — Und daß er es ist, davon zeugt das Verlangen, mit dem sich das Volk zu dem Buche drängt — denn binnen zwei Monaten nach Erscheinen war die erste Auflage von 2000 Exemplaren vergriffen. —

In Görlitz vorrätig in der Buchhandlung von Aug. Koblit.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.														
		höchster		niedrigst.	höchster		niedrigst.	höchster		niedrigst.	höchster		niedrigst.												
		sch	fl	sch	fl	sch	fl	sch	fl	sch	fl	sch	fl	sch	fl										
Seidenberg.	den 4. April	3	2	6	2	25	—	2	3	—	1	27	6	1	23	9	1	22	6	1	2	6	1	—	—
Dunzlau.	den 30. März	2	27	6	2	21	3	1	27	6	1	26	3	1	25	—	1	20	—	1	3	—	1	1	3
Glogau.	den 3. April	2	8	6	2	6	1	25	—	1	22	6	1	21	—	1	17	6	1	4	—	—	29	—	—
Sagan.	den 4. "	2	26	3	2	10	—	1	25	—	1	21	3	1	25	—	1	21	3	1	7	6	1	5	—
Grünberg.	den 30. März	2	25	—	2	23	—	1	25	—	1	22	6	1	12	—	1	10	—	1	7	—	1	5	—
Görlitz.	den 2. April	3	5	—	2	22	6	2	—	—	1	27	6	1	22	6	1	20	—	1	3	9	—	27	6

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Carl Heinr. Leop. Tiesler, Land- u. Stadiger-Secret. alth., u. Hrn. Frieder. geb. Rath, S., geb. d. 23., get. d. 29. März, Carl Gustav Louis. — 2) Hrn. Joh. Georg Carl Drtmann, B., Gold- u. Silberarb. alth., u. Hrn. Marg. Sophie Elisabeth. geb. Knab, T., geb. d. 21., get. d. 29. März, Aug. Carol. Marie. — 3) Mstr. Carl Wilh. Simon, B. u. Zuschabr. alth., u. Hrn. Minna Ther. geb. Zipfer, T., geb. d. 8., get. d. 29. März, Anna Elisabeth. — 4) Mstr. Carl Glieb. Franke, B. u. Fleischer. alth., und Hrn. Joh. Der. Ther. geb. Heinrich, T., geb. den 8., get. den 29. März, Emilie Dorothee. — 5) Mstr. Carl Ehrenfr. Poffelt, B., Zeich- u. Feinw. alth., u. Hrn. Joh. Eleon. geb. Schröter, T., geb. d. 22., get. den 29. März, Bertha Pauline. — 6) Joh. Glieb. Kudober, Müller- und Zimmergeb. alth., u. Hrn. Jul. Jugendr. geb. Kallert, T., geb. d. 16., get. d. 29. März, Julie Hedwig. — 7) Joh. Glieb. Hoffingen, Jnw. alth., und Hrn. Jul. Caroline geb. Walter, S., geb. d. 18., get. d. 29. März, Hermann Heinrich. — 8) Hrn. Joh. Sam. Gthlich, B. u. Uhrm. alth., u. Hrn. Marie Clement. geb. Schwandke, T., geb. d. 17.,

get. den 31. März, Mathilde Marie Louise. — 9) Johann Christl. Kollau, B. u. Vicarionh. alth., u. Hrn. Christiane Friederike geb. Hartung, S., geb. den 16. März, get. den 1. April, Paul Gustav Adolph.

Getraut. Mstr. Joh. Heinr. Jul. Neumann, B. und Weißbäcker alth., u. Jgfr. Lydia Amalie Wilh. Crilasque, weibl. Hrn. Jean Crilasque's, B. u. Conditors zu Frankfurt a. D., nachgel. ebel. 2. Focht., get. d. 30. März.

Gestorben. 1) Hrn. Christl. Hof. Wendler geb. Haase, Hebamme alth., Carl Fried. Aug. Wendlers, B. u. Handelsm. alth., Eheg., gest. d. 30. März, alt 53 J. 5 M. 28 T. — 2) Hrn. Fried. Herm. Alex. Wellins, Feldw. der 3. Comp. R. 1. Bat. (Görl.). 3. Gardelandw.-Regim., u. Hrn. Joh. Wilh. geb. Mönke, S., Albert Herrmann Alexander, gest. den 30. März, alt 4 M. 27 T. — 3) Mstr. Joh. Heinr. Wilh. Dreßler, B., Barlett, u. Strumpffrieger alth., u. Hrn. Christl. Ther. geb. Blau, T., Wilhelmine Henriette Theres, gest. d. 30. März, alt 4 M. 16 T. — 4) Johann Georg Heinke, Jnw. alth., gest. den 31. März, alt 60 J.

Nebst einer literarischen Beilage.